



Editorial

Schöne Weihnachtstage und einen guten Rutsch

Geschätzte Illgauerinnen,
geschätzte Illgauer

Der Winter bringt nicht nur die weisse Pracht, sondern auch eine Fülle an Ereignissen und Neuigkeiten aus unserer Gemeinde. In dieser Ausgabe erwartet Sie ein abwechslungsreicher Mix aus Kultur, Engagement und Gemeinschaft.

Als Leitartikel stellen wir Ihnen die Hobby- und Bastlerausstellung vom 8. und 9. November 2025 vor – ein Treffpunkt für Kreative und Interessierte. Ausserdem blicken wir auf besondere Momente zurück: die Jungbürgerfeier vom 17. Oktober 2025, das 20-jährige Jubiläumskonzert von Backdraft, sowie die Veröffentlichung der CD Urchix Vol. 3 mit Illgauer Beteiligung.

Aus der Gemeinde berichten wir über die Ehrung von Luise Betschart durch die Kultur- und Sportkommission, die Bänklibeschriftung der Tourismus- und Freizeitkommission und die neue Schulleitung. Freuen Sie sich zudem auf ein Interview mit Simon Schnüriger, die Themenseite der Kindergartenkinder, sowie das Yoga-Angebot von Martin Heise. Auch die Rumänienhilfe und der aktuelle Stand des Schulhauses finden Platz.

Im Vereinsleben werfen wir einen Blick auf den Jodlerabend und die Aktivitäten der Greifler. Abgerundet wird die Ausgabe durch weitere interessante Hinweise.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und Entdecken.

Herzliche Grüsse
Roland Beeler, Gemeindepräsident



Mathilde und Josef Bürgler (Kilchmatt) zeigten Gegenstände aus vergangenen Zeiten.

Mit ihrem Plotter verleiht Maya Betschart verschiedensten Kleidungsstücken und Gegenständen eine persönliche Note.



Leitartikel

Vielseitige Ausstellungsstücke an der Hobby- und Bastlerausstellung

Im November fand während zwei Tagen in der Ilge die Hobby- und Bastlerausstellung statt.

29 Personen im Alter zwischen 9 und 90 Jahren präsentierten an der Hobby- und Bastlerausstellung ihre Arbeiten – eine beeindruckende Vielfalt, die von Bildern, Schnitzereien und Figuren über kleine Möbelstücke bis hin zu Kerzen und feinen

«Ich bin überwältigt von der Vielfalt der Ausstellung und staune über die grosse Kreativität der Leute.»

Josef Bürgler

Kräutertees reichte. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, die vielfältigen handwerklichen und kreativen Talente aus unserer Umgebung zu entdecken. Mehrheitlich stellten Illgauerinnen und Illgauer ihre Arbeiten aus, aber auch aus dem Talkessel reisten einige Personen an. «Ich bin überwältigt von der Vielfalt der Ausstellung und staune über die grosse Kreativität der Leute», meinte OK-Präsident Josef Bürgler.

Besonders speziell waren die Stände von Fredy Heinzer (Zitherbau), Toni Ulrich (VW-Bus-Oldtimer-Wohnmobil aus dem Jahr 1967) und Paul Betschart, der mit grosser Ausdauer von Grund auf einen Töff samt Zweizylindermotor selbst baut, und das ohne computerunterstützte Maschinen. Die jüngste Generation zeigte sich technisch voll auf dem neusten Stand. Die drei Schulkinder Elea, John und Jan präsentierten nämlich Spielsachen und Geschenkartikel, die sie mit ihrem 3D-Drucker ausgedruckt haben. Für die jüngeren Gäste bot die Bastel- und Malecke im Foyer Gelegenheit, selbst kreativ zu werden und eigene Ideen umzusetzen.

Nebst der Ausstellung wurde im «Jägerstübli» für das leibliche Wohl gesorgt. Die Kulisse mit der

«Auf dem Kirchenplatz wurde ich angesprochen, ob man nicht wieder einmal eine Hobby- und Bastlerausstellung veranstalten möchte.»

Josef Bürgler

Alphütte und den herbstlichen Dekorationen lud zum Verweilen ein und schuf eine passende Atmosphäre. Am Samstagabend gab es zudem musikalische Unterhaltung durch das Ländlertrio Michael Heinzer, Tobias Betschart und Daniel Zwyrer.



▲ Die Schulkinder Elea (von links), John und Jan vor ihrem 3D-Drucker, mit dem sie Geschenkartikel ausgedruckt haben.

Initiant der Ausstellung war Josef Bürgler, Alpenguess. Er war gleichzeitig als OK-Präsident des Anlasses tätig und hat diesen bereits zum vierten Mal durchgeführt. Das letzte Mal hat die Hobby- und Bastlerausstellung im Jahr 2017 stattgefunden. Der Anstoss für die erneute Organisation kam aus der Bevölkerung. «Auf dem Kirchenplatz wurde ich angesprochen, ob man nicht wieder einmal eine Hobby- und Bastlerausstellung veranstalten möchte», erzählt Josef Bürgler. Daraufhin habe er in seinem Familien- und Freundeskreis von der Idee erzählt und sei sofort auf Unterstützung gestossen. Nebst dem rund siebenköpfigen OK waren viele weitere Helfer tätig, sei es zum Beispiel beim Dekorieren, in der Küche oder beim Aufstellen der Stände. *gbu/sbu*



▲ Die vielfältige Auswahl an Zithern von Fredy Heinzer beeindruckte die Besuchenden.

Aus der Gemeinde

Interview mit Simon Schnüriger

Nach 3 ½ Jahren wird Simon Schnüriger die Primarschule Illgau per Ende Januar 2026 verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Obwohl er noch voll engagiert ist als Schulleiter, blicken wir gerne mit ihm zurück auf seine Zeit an der Primarschule Illgau.

Wie würdest du die Zeit an unserer Schule in wenigen Worten beschreiben?

Familiär, herzlich, spannend. Ich wurde von Anfang an sehr herzlich empfangen und durfte die Lehrpersonen, Eltern, Kinder und die Bevölkerung Schritt für Schritt kennenlernen. Nach kurzer Zeit durfte ich bereits diverse kleinere und grössere Projekte anstossen und mitgestalten. Durch die familiäre Atmosphäre im Schulhaus und die kurzen Wege konnte man stets sehr schnell und pragmatisch Lösungen für Herausforderungen im Schulalltag finden.

Was waren rückblickend deine schönsten Momente hier?

Grundsätzlich habe ich die vielen kürzeren und längeren Begegnungen und Gespräche mit allen Leuten hier immer sehr geschätzt. Ich hatte immer das Gefühl, dass man sich auf Augenhöhe begegnet und respektvoll miteinander umgeht. Ich habe

mich sehr willkommen und geschätzt gefühlt. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken.

Speziell schön waren stets die Projekttag, Schulreisen oder auch das Zirkusprojekt. Da hatte ich jeweils die Gelegenheit etwas aus dem «Büroalltag» rauszukommen. Wenn man an solchen Tagen die Freude und das Lachen der Kinder sieht, dann weiss man, wieso wir alle tagtäglich unser Bestes für die Schülerinnen und Schüler geben.

Gab es auch Herausforderungen?

Ja. Es sind dies in erster Linie die personellen Schicksalsschläge, welche uns natürlich zutiefst traurig gemacht haben. Für ein kleines Lehrpersonenteam wie hier in Illgau sind solche Ausfälle noch einmal schwerer zu verkraften, müssen doch die anderen Teammitglieder noch mehr Verantwortung übernehmen. Ich hatte jedoch immer das Gefühl, dass wir als Team sehr eng zusammengestanden sind und uns gegenseitig unterstützt haben.

Aber auch die stetig wachsenden Erwartungen und Verpflichtungen an die Volksschule stellen uns tagtäglich vor Herausforderungen. Diesen gilt es gemeinsam mit Mut, Zuversicht aber auch einer Prise Gelassenheit entgegenzutreten. Ich glaube fest daran, dass wir alle das Beste für die Kinder wollen. Wenn man das im Hinterkopf behält, ist es manchmal einfacher gewisse Entscheide oder Meinungen auszuhalten.

Gibt es etwas, dass du der Primarschule Illgau auf den Weg mitgeben möchtest?

Ich wünsche euch allen von Herzen alles Gute. Tragt Sorge zu eurer Schule, euren Lehrpersonen und euren Kindern. Es ist schon ein besonderer Fleck Erde hier oben und ich werde den Blick in die schöne Bergwelt sicher auch etwas vermissen.

Ich freue mich aber jetzt schon auf viele weitere Begegnungen mit euch. Ich komme sehr gerne wieder auf Besuch. Schliesslich muss ich meinem Sohn bald einmal den Chäferliweg zeigen.

Natürlich hoffe ich auch, dass das Schulhausprojekt zum Fliegen kommt. Es war extrem spannend in der Projektgruppe mitzuwirken und ich wünsche euch, dass man die letzten Brocken noch aus dem Weg räumen kann, damit das Projekt zustande kommt.

Macheds Guet und bliibed gsund!
Simon Schnüriger



▲ Im August 2022 hat Simon Schnüriger die Stelle als Schulleiter in Illgau angetreten.

Jeannine Steiner wird neue Schulleiterin

Für die ausgeschriebene Stelle der Schulleitung haben sich neun Personen beworben. Nach einem sorgfältigen Auswahlverfahren konnte Jeannine Steiner aus Schwyz den Wahlausschuss – bestehend aus dem Schulpräsidenten, dem bisherigen Schulleiter und einer Lehrervertretung – sowohl fachlich als auch menschlich überzeugen. Der Gemeinderat hat ihre Wahl im September 2025 bestätigt.

Jeannine Steiner leitet seit vier Jahren ein stetig wachsendes Team von acht Mitarbeitenden an der Hochschule Luzern – Informatik in Rotkreuz. Letztes Jahr hat sie den eidgenössischen Fachausweis als Führungsfachfrau erworben und dieses Jahr den Berufsbildnerkurs abgeschlossen. Im kommenden Jahr startet sie zusätzlich den CAS-Lehrgang «Mit Führungserfahrung eine Schule leiten» – sie ist also bestens gerüstet für ihre neue Aufgabe in Illgau. Mit ihrer Erfahrung in der Führung, ihrer offenen Art und ihrer starken Kommunikationsfähigkeit bringt Jeannine Steiner alles mit, was eine gute Schulleiterin ausmacht. Der Schulrat ist überzeugt, dass sie mit ihrer sympathischen, dynamischen und engagierten Art frischen Wind in die Schule Illgau bringt und das bestehende Team weiter stärken wird.



▲
Ab dem 1. Februar 2026 nimmt
Jeannine Steiner ihre Arbeit in
Illgau auf.

Beim Jonglieren war viel Koordination,
Rhythmus und Timing gefragt.



Für eine gute Übergabe wird Jeannine Steiner ab Januar 2026 von Schulleiter Simon Schnüriger eingearbeitet. Der Gemeinderat und der Schulrat heissen Jeannine Steiner herzlich willkommen und wünschen ihr schon jetzt einen guten Start sowie viel Freude und Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe. *ehu*

Wir freuen uns auf ein abwechslungsreiches Jahr voller Bewegung – im Klassenzimmer, in der Turnhalle und im Miteinander und sind schon gespannt, welche Monats-Challenge als nächstes auf uns wartet. *ssc*

«bewegä» als Jahreshmotto

Das Motto «bewegä» begleitet uns durchs Schuljahr 25/26. Dabei steht nicht nur die körperliche Bewegung im Vordergrund, sondern auch das «In-Bewegung-Bringen» von Kopf, Herz und Gemeinschaft. In vielen grösseren und kleineren Unterrichtsprojekten nehmen sich die Lehrpersonen dem Thema auf ihren Stufen an. Auf rein körperlicher Ebene gibt es für die ganze Schule von Kindergarten bis Mittelstufe sogenannte Monats-Challenges. Jedes Mal steht ein neues Thema im Fokus und wird von einer Lehrperson vorbereitet und durchgeführt. Als erstes stand Jonglieren auf dem Programm, wo wir schlussendlich den Jonglierkönig oder die Jonglierkönigin erkoren haben. Aktuell sind die Kinder fleissig am Seilspringen und wir schauen, welche Klasse die höchste Anzahl Sprünge erreichen wird. Bewegung auf vielfältige Weise erlebbar machen und zeitgleich den Zusammenhalt in unserer Schule stärken. Das sind unter anderem zwei Ziele, welche wir mit dem diesjährigen Jahreshmotto verfolgen.

Neubau Schulhaus –Stand des Projektes

Im Januar 2025 wurde das Siegerprojekt «Neubau Schulhaus» der Bevölkerung mit grosser Freude vorgestellt. Anschliessend erarbeitete die Firma Raumfacher, welche den Zuschlag für die Projektierung erhalten hat, das Vorprojekt. Dabei zeigte sich, dass die ursprünglich geschätzten Kosten für die Umsetzung des Bauvorhabens nicht ausreichen werden. Das Projekt muss daher nochmals überarbeitet und inhaltlich sowie finanziell überprüft werden.

Der Gemeinderat wird die Bevölkerung zu gegebener Zeit über den aktuellen Stand und das weitere Vorgehen informieren. *ehu*



▲ Die Vertreter der Kultur- und Sportkommission, Brigitte Grab (links) und René Bürgler, überraschten Luise Betschart (mitte) mit dem Anerkennungspreis.

Anerkennungspreis für Luise Betschart

Die Kultur- und Sportkommission ehrte Luise Betschart für die geleisteten Dienste im kulturellen, sozialen und kirchlichen Bereich.

Luise Betschart – genannt «Tannenfels-Luise» – ist eine sehr engagierte und vielseitig interessierte Persönlichkeit. Im Sommer feierte sie im Kreise ihrer Lieben im Restaurant Hirschen in Oberiberg ihren 80. Geburtstag. Kaum hatte das Fest begonnen, wurde Luise Betschart von einer Delegation der Kultur- und Sportkommission der Gemeinde Illgau überrascht.

René Bürgler (Präsident) und Brigitte Grab (Protokollführerin) ehrten die Jubilarin mit dem Anerkennungspreis der Gemeinde Illgau und überreichten ihr eine Urkunde. Darin heisst es wörtlich: «Mit diesem Preis ehren und würdigen wir dein unermüdliches Engagement in der Gemeinde Illgau. Herzlichen Dank.» Luise Betschart zeigte sich dankbar und erfreut über die erfahrene Wertschätzung.

Frauenchörli Illgau gegründet

In der Laudatio wurde das jahrzehntelange vielfältige Schaffen der Preisträgerin gewürdigt. So war Luise Betschart während einigen Jahre Vorstandsmitglied der CVP-Frauen des Kantons Schwyz und in Illgau Ortspartei-Präsidentin. 1977

war sie Gründungsmitglied der Frauengemeinschaft Illgau und später sechs Jahre lang Präsidentin. Luise Betschart gründete 1991 das Frauenchörli Illgau. Noch heute ist sie dessen Leiterin und Dirigentin. Als Jodlerin und Naturjuuzerin im Jodelduett Margrit Bürgler-Luise Betschart und in der eigenen Jodlerfamilie Richard Betschart erfreute sie vielerorts die Freunde des Jodelgesangs.

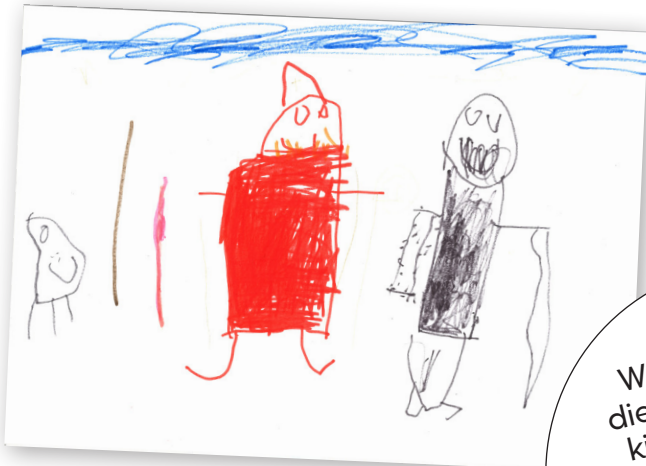
Schon von Kindesbeinen an ist Luise Betschart fasziniert von der traditionellen Schwyzer Zithermusik. Sie hat das feine Instrument bei ihrer Grossmutter («Tausberg-Luise») erlernt – alles im Stegreif. 1980 hat Luise Betschart die Zithergruppe Illgau mitgegründet. Mit dieser Gruppe begeisterte sie an vielen Orten der Deutschschweiz das Publikum. Zudem war sie jahrelang in der Trachtengruppe Illgau als Zitherspielerin tätig. 2015 veröffentlichte sie zwei Notenhefte mit Schwyzer Zithermusik, das eine mit Eigenkompositionen, das andere mit überlieferten Zither-Tänzli. 2021 folgte eine neue CD der Zithergruppe Illgau mit traditioneller Schwyzer Zithermusik. Viel Freude bereitete der versierten Zitherspielerin und Musiklehrerin das Unterrichten von Zithermusik an der Musikschule Muotathal Illgau (1999–2009).

Luise Betschart wirkte auch einige Jahre im Vorstand des volkskulturell tätigen Vereins Giigäbank mit. Ausserdem ist sie seit vielen Jahren mit viel Herzblut im kirchlichen Dienst tätig, vor allem als Musikantin (Handorgel/Zither). Brigitte Grab schloss die Laudatio mit folgenden Worten: «Luise, deine Aktivitäten sind für die ganze Gemeinde eine Bereicherung. Deshalb schenkt dir die Kultur- und Sportkommission den diesjährigen Anerkennungspreis.» *gbu*

Erstes Mal Studio Luft geschnuppert

Junge Ländler Musikanten wirken erstmals auf einem Tonträger mit.

Seit dem 7. November ist die CD UrchiX Vol. 3 erhältlich. Auf dem Tonträger sind 12 Formationen vertreten, mit jeweils zwei Stücken. Mit Cyrill und Tobias Betschart und Michael Heinzer wirken auch drei Illgauer mit. Für die jungen Ländlermusikanten war es die erste Studioerfahrung, die sie sammeln durften. Michael Heinzer ist mit seinen Musikkollegen Daniel Zwyer und Mike Briker zu hören,



Wie stellen sich die Kindergartenkinder wohl den Samichlaus vor? Mit ihren Bildern bieten sie einen Einblick in ihre Gedanken und Vorstellungen.



Das Ländlertrio Betschart-Herger
im Aufnahmestudio. ▼



▲ Elio Beeler und Michael Heinzer
sorgten mit ihrer Musik für eine
gemütliche Stimmung.

unter dem Namen Ländlertrio Bödelergruess. Tobias und Cyrill Betschart spielen in derselben Formation, nämlich dem Ländlertrio Betschart-Herger. Dritter im Bunde ist Benjamin Herger.

«Es war eine coole Erfahrung», erzählt Michael Heinzer. Das Spielen im Aufnahmestudio sei ein grosser Unterschied zu gewöhnlichen Auftritten. Man dürfe sich keine Fehler erlauben. Für die Aufnahme konnten sie sich beim Produzent Walter Fölmlli mit einer Aufnahme bewerben, der dann die passenden Formationen für das Projekt UrchiX ausgewählt hat. Die CD kann bei Michael Heinzer gekauft werden (077 526 44 33). *sbu*

Jungbürgerfeier 2025

Alle zwei Jahre lädt der Gemeinderat die Jungbürgerinnen und Jungbürger zur traditionellen Jungbürgerfeier ein – ein besonderer Anlass, um den Eintritt ins Erwachsenenalter gemeinsam zu feiern. Dieses Jahr war es am 17. Oktober 2025 wieder so weit. Elf Jungbürgerinnen und Jungbürger folgten der Einladung des Gemeinderates.

Der Anlass begann mit einem Apéro auf der Gemeindeverwaltung, wo die jungen Erwachsenen herzlich empfangen wurden. Die Mitglieder des Gemeinderates stellten ihre Ressorts vor und gaben einen spannenden Einblick in die vielseitigen Aufgaben und Dienstleistungen der Gemeinde-

verwaltung. Auch die abwechslungsreiche Arbeit der Gemeindeverwaltung wurde vorgestellt.

Anschliessend ging es weiter zum Restaurant Oberberg, wo die Teilnehmenden ein feines Nachtessen geniessen durften. Zwischen den Gängen sorgten verschiedene Kurzreferate für interessante Impulse: Kantonsrat Peter Bürgler, OAK-Verwaltungsrat Hubert Bürgler, Genossenschreiber Kari Betschart sowie Kirchenratspräsident Ernst Bürgler teilten ihre Erfahrungen und gaben den Jungbürgerinnen und Jungbürgern wertvolle Gedanken für ihren weiteren Lebensweg mit.

Natürlich kam auch der gesellige Teil nicht zu kurz. Bei unterhaltsamen Darbietungen – teils gestaltet von den Jungbürgerinnen und Jungbürgern selbst, wie dem Handorgel-Duo Elio Beeler und Michael Heinzer – wurde viel gelacht und diskutiert. *ehu*

20 Jahre Bandgeschichte gefeiert und nun ist Schluss

Im Oktober feierte die Band «Backdraft» ihr 20-jähriges Bestehen. Es war nach einiger Zeit das erste Konzert in Originalformation – und voraussichtlich auch das letzte.

Es war eine Reise zurück zu den Anfängen der fünf Musiker. Im Jahr 2005 gründeten Adrian Heinzer, Jens Stössel, Fabian Heinzer, Samuel Bürgler und Lukas Bürgler die Band Backdraft. Im Laufe der

Viele Fans fanden den Weg
ins Gaswerk Seewen. ►



Jahre hat sich viel verändert. So kam es zu Wechsel in der Besetzung, was auch einen Einfluss auf die musikalische Entwicklung hatte. In den letzten Jahren wurde es ruhig um die Band. Am Open Air Illgau fand der letzte grosse Auftritt statt. «Als wir vor rund einem Jahr an einem privaten Anlass ein, zwei Songs zum Besten gaben, wurde uns plötzlich bewusst: Unser 20-jähriges Bandjubiläum steht vor der Tür. Kurz darauf trafen wir uns zu einem lockeren Jam-Abend und der Entschluss war gefasst: Wir spielen noch einmal eine Show in der Gründungsformation», erzählt Adrian Heinzer. Da sie einen guten Kontakt zum Gaswerk Seewen pflegen, sei klar gewesen, dass der Auftritt dort stattfinden soll.

Bilder von früher wurden zu Beginn und am Schluss des Konzerts gezeigt und auch während des Konzerts schwelgte man immer wieder in Erinnerungen. Die Songauswahl trug einen wesentlichen Beitrag dazu bei. So wurden Lieder von Simple Plan, Green Day, Wet Dreams oder auch Gotthard gespielt – Lieder die um die Jahre 2010 aktuell waren. Viele Illgauer waren am Konzert anwesend, sowie auch Fans aus erster Stunde. Backdraft bedeutet den fünf Illgauern viel. «Wir haben mit 13, 14, 15 Jahren zusammen angefangen, unzählige Stunden im Proberaum verbracht und musikalisch eine starke Entwicklung durchgemacht. Backdraft war für viele von uns das Sprungbrett in weitere musikalische Projekte – aber unsere gemeinsame Zeit bleibt etwas Besonderes.» Was bleibt sei vor allem die gute Kameradschaft und die vielen Erinnerungen.

Der Auftritt im Gaswerk war voraussichtlich der letzte. Die Band wird laut Adrian Heinzer auf Eis gelegt: «Was die Zukunft bringt ist offen. Natürlich schwingt auch etwas Wehmut mit, wenn man auf diese tolle Zeit zurückblickt.» *sbu*

Seit 25 Jahren werden «Gschänkli» verpackt

Es herrscht ein reges Treiben in der Talstation im Schlattli im Oktober. Die Kartonkisten türmen sich und auf den Tischen liegen Geschenke, die in die Kisten verpackt werden sollen. Jedes davon ist mit einem Aufkleber versehen: «Boy 6-7» zum Beispiel, was bedeutet, dass das Geschenk für einen sechs- bis siebenjährigen Jungen gedacht ist. Darin enthalten sind hauptsächlich passende Kleidungsstücke und Spielsachen. Die Päckli sowie Hilfsgüter werden durch das Hilfswerk Casa Helvetia in LKWs nach Rumänien transportiert. Pünktlich zur Weihnachtszeit werden die Geschenke an armutsbetroffene Kinder übergeben.

Die sechs Frauen, welche an dem Nachmittag anwesend waren, sind ein eingespieltes Team. Die Handgriffe sitzen und in kürzester Zeit ist ein weiteres Geschenk eingepackt. Ins Leben gerufen wurde das Projekt durch Maria Betschart, Zingelberg. Ursprünglich in der Remise im Zingelberg, anschliessend in der alten Turnhalle in Illgau. In einer Zeitschrift habe sie ein Inserat gesehen, wo ein Hilfswerk Weihnachtspäckli für

Im Herbst ist jeweils besonders viel los bei der Frauengruppe, welche die Rumänienhilfe aktiv unterstützt. ►



ärmste Kinder in Osteuropa suchte. 50 Geschenke wurden damals zusammengestellt. Vom Prinzip her ist es bis heute rund 25 Jahre später dasselbe geblieben, nur das die Menge sich enorm vergrössert hat. Die Gruppe ist auf sechs bis sieben Frauen gewachsen. In diesem Jahr sind es mehr als 3100 Päckli, welche die Frauengruppe bereitstellt.

Seit 2021 waren sie in der alten Talstation der Stoosbahn im Schlattli, doch hier ist aufgrund der Umbauarbeiten Schluss. Kürzlich konnten sie ins Theresianum Ingenbohl zügeln. Die Suche nach einem neuen Platz gestaltete sich als schwierig, da die Räumlichkeiten doch eine gewisse Grösse erfordern, um all die gesammelten Güter zu lagern. Zudem ist die Bezahlung einer Raummiete nicht möglich, da all die Arbeit ehrenamtlich verrichtet wird. Nebst dem effektiven Sortieren, Zusammenstellen und Verpacken der Geschenke gibt es zahlreiche Helfende im Hintergrund, die zum Beispiel Strickwaren herstellen, einige davon auch aus Illgau.

Transport und Auslieferung erfolgt durch Casa Helvetia

Gesammelt wird jeweils vom Frühling bis Herbst, Kleidungsstücke und Spielsachen für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. In den neuen Räumlichkeiten ist der Platz kleiner als im Schlattli, weshalb die Menge etwas zurückgestuft werden muss. Von den Hilfsgütern möchte die Gruppe wegkommen und nur noch die Geschenke vorbereiten. Entgegenommen werden die Kleidungsstücke und

Spielsachen von Maria Tschudi. Dabei müssen die Kontaktdaten angegeben werden, falls die eingereichten Materialien beschädigt oder nicht sauber sind. Es komme nämlich immer wieder vor, dass kaputte Ware abgegeben werde.

Der Transport und die Auslieferung wird durch Walter Podolak organisiert und durchgeführt, welcher die Non Profit Organisation Casa Helvetia ins Leben gerufen hat. Mit ihm sind die Frauen regelmässig in Kontakt. Damit die Verteilung der Hilfsgüter effizient gestaltet werden kann, arbeitet Walter Podolak mit zahlreichen rumänischen Institutionen wie Kindergärten, Schulen, Alters- und Behindertenheimen sowie den örtlichen Dorfvorstehern zusammen. Die Nachfrage sei sehr gross und die Geschenke sehr beliebt. Die Frauengruppe erhält regelmässig Bilder auf denen die Kinder mit ihren Päckli zu sehen sind und zum Teil mit Kleidungsstücken die sie selbst in den Händen gehalten und verpackt haben. Solche Momente sind der Grund warum die Frauen den grossen Aufwand betreiben. Die Vorstellung das 3000 Kinder aus armen Verhältnissen beschenkt werden und ihnen eine grosse Freude bereitet wird, das ist der Lohn für ihre Arbeit. Passend dazu halten sie fest: «Das ist es, was Weihnachten für mich bedeutet.»

Wer das Projekt unterstützen möchte, kann sich bei Maria Betschart, Zingelberg melden (041 830 14 15). Für die Entgegennahme von geschenkfähigen Gegenständen und sauberen, intakten Kleidungsstücken ist Maria Tschudi zuständig. *sbu*



Der in Illgau wohnhafte Martin Heise verfügt über ein breites Wissen in verschiedensten Bewegungssystemen.

Der Kurs findet im Vereinsraum in der Ilge statt.



Tibetisches Heilyoga in Illgau

Seit dem Frühjahr 2025 bietet Martin Heise aus Illgau tibetisches Heilyoga – Lu Jong – in Illgau und Schwyz an. Die jahrhundertealte Praxis aus der Tantrayana- und Böntradition kombiniert sanfte Bewegungen mit bewusster Atmung, um Körper, Geist und Energie in Einklang zu bringen.

«Lu Jong hilft, das Gleichgewicht der Elemente im Körper wiederherzustellen und fördert Wohlbefinden und innere Ruhe», erklärt Martin, der sich seit rund zehn Jahren mit verschiedenen Bewegungssystemen wie Qigong, Taichi und Yoga beschäftigt.

2022 lernte er in Weggis den tibetischen Mönch Loten Dahortsang kennen, der ihn mit seiner offenen, herzlichen Art und seinem tiefen Wissen sofort begeisterte. «Schon beim ersten Üben spürte ich die positive Wirkung am eigenen Körper», erinnert sich Martin Heise. Kurz darauf begann er die Lu Jong-Lehrerausbildung und absolvierte später Vertiefungskurse sowie Schulungen in den verwandten tibetischen Yogastilen Kum Nye und Tsa Lung.

Obwohl ursprünglich kein Unterricht geplant war, entschloss sich Martin Heise Ende 2024, sein Wissen weiterzugeben. Sein erster Kurs über die Frauen Fachschule Schwyz (FFS) war sofort ausgebucht. Als im April 2025 in Illgau ein Yoga-

Kursabend in der Ilge frei wurde, übernahm er spontan und etablierte so ein neues Angebot für Illgau. «Das Unterrichten ist für mich ein wertvoller Ausgleich zum Berufsalltag», sagt der Teamleiter eines Industrieunternehmens. «Ich kann damit etwas Positives zurückgeben und Menschen helfen, mehr Achtsamkeit und Lebensfreude in ihr Leben zu bringen.»

Über den QR Code gelangen sie zur Anmeldung für den Kurs ab Januar 2026 über die Frauen Fachschule Schwyz (FSS). Anmeldungen können alternativ auch direkt bei Martin Heise unter mcheise@gmx.ch gemacht werden. Der Kurs findet jeweils am Donnerstag um 19.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Ilge statt. *mhe/ehu*



Aus der Gemeinde

Greiflen – eine lang bewährte Tradition

Das Läuten der Trychlen ist im ganzen Dorf zu hören, wenn die Greifer am Freitag nach Dreikönigen die Route durch die Illgauer Strassen ablaufen. Was für die meisten als beständiger Termin zum Jahresanfang ist, beginnt für den Vorstand der Greifler bereits vorher. Vor allem in diesem Jahr ist etwas mehr Organisation gefragt, da durch die Bauarbeiten beim Sigristenhaus der Dreh- und Angelpunkt des Anlasses nicht wie üblich genutzt werden kann. «Wir möchten alles gleich halten wie bisher, nur das sich der Standort in die Ilge verlegt», hält Greilerpräsident Ronny Bürgler fest. Geplant ist auf dem Sportplatz ein Zelt zu stellen, wo die Greifler-Bar eingerichtet wird und in der Sigristenhaus-Hütte wird eine Ländlerformation zum Tanz aufspielen. Die Route des Umzugs startet wie gewohnt im Lindenmatt Parkplatz und führt über den Hasenmattli Pass Richtung Süürüggen. Zielort ist anschliessend die Ilge, wo auch das «Trychle durs Sigristenhaus» geplant ist. «Im alten Sigristenhaus hatten wir jeweils auch sehr wenig Platz, deshalb sollte das in der Hütte machbar sein».

Rund 160 Greifler pro Jahr

Das Greiflen ist eine alte Tradition, die bereits seit vielen Jahren in Illgau gepflegt wird. Offizielles Gründungsdatum der Greiflergruppe Illgau ist der 28. Juni 1973. Jedoch gab es bereits früher Gruppierungen, die nach Jahresanfang durch die Strassen trychelten. Mit den lauten, rauhen Klängen der Glocken sollen die bösen Geister des Winters vertrieben werden. Rund 160 Greifler nehmen in der Regel am Umzug teil, im Verhältnis zu anderen Gemeinden ist dies eine grosse Zahl. Die Stimmung währenddessen beschreibt Ronny Bürgler als mythisch und andächtig. «Jeder läuft im Rhythmus der Trycheln und ist in Gedanken versunken, fast schon wie im Gebet.»

Für den Nachwuchs findet bereits seit vielen Jahren der Kindergreiflet am Nachmittag des Illgauer Greiflet statt, welcher aktuell von der Frauengemeinschaft Illgau organisiert wird. Sie werden von der Greiflergruppe Illgau unterstützt. Der



▲ Der aktuelle Greiflervorstand (v.l.n.r.):
Thomi Betschart, Erich Bürgler,
Ronny Bürgler, Pascal Betschart,
Silvan Gwerder und Reto Schnüriger.

Kindergreiflet hat in den letzten Jahren an Zuwachs gewonnen. So waren im Jahr 2025 rund 65 Kinder unterwegs.

Nebst dem Umzug ist das gemütliche Beisammensein von grosser Bedeutung und wird von Jung und Alt geschätzt. Der Schnitzelbank ist ein wichtiger Teil des Abends. Dabei werden Missgeschicke oder Pannen von Dorfbewohnern verlesen, welche sich über das vergangene Jahr zugezogen haben. Dazu trifft sich der Vorstand meistens im Dezember zum Schnitzelbank schreiben. Die kurzen Erzählungen werden nämlich in Reimen erzählt. «Jeder nimmt dabei eine Geschichte zu sich, bereitet ein Reim vor und liest ihn anschliessend der Runde vor.» Je nach Ideen wird der Vorschlag korrigiert oder ergänzt. «Nicht alle Geschichten lassen sich gleich gut reimen aber auch die Form des Schreibers ist ausschlaggebend, ob die Erzählung gelingt», erklärt Ronny.

Die Tätigkeiten des Greiflervorstandes bestehen hauptsächlich auf die Durchführung des Greiflet am Freitag nach Dreikönigen. Weitere Anlässe wie das «Fiirabigsfäst» werden freiwillig durch den Vorstand organisiert. «Wir sind jeweils sehr dankbar für die unkomplizierte Zusammenarbeit mit Trudy Rickenbacher», sagt Ronny. Mit den anstehenden Veränderungen rund um das Sigristenhaus werde man den Brauchtumsanlass sicher wieder neu besprechen müssen.

Der Umzug ist jeweils im ►
ganzen Dorf zu hören.



Wer darf greiflen?

Eine niedergeschriebene Regelung von der Greiflergruppe Illgau gibt es nicht, jedoch ist das Alter von 16 Jahren seit Jahren Vorgabe, damit man am abendlichen Umzug teilnehmen darf. Zudem ist das Tragen eines Hirthämmli ein Muss, gewünscht mit schwarzen Hosen. Die Thematik mit der Teilnahme der Frauen am Umzug wurde in Illgau nie gross diskutiert. «Es gab vereinzelt Frauen die teilgenommen haben, gross war die Nachfrage aber nie.» Deswegen sieht der Greiflervorstand auch keinen Anlass dazu dies festzulegen. *sbu*

Die bisherigen Greiflerpräsidenten:

- Ronny Bürgler, Bodenmatt (Büttl)
- Othmar Bürgler, Lindenmatt (Butti)
- Anton Bürgler, Buoflen
- Josef Betschart, Almigli (Chrämer)
- Josef Betschart, Wartberg (Heirche Sepp)
- Paul Betschart, Grossweid (Chrämers Pautsch)
- Hans Betschart, Alpenguess (Heirche Hans)
- Meinrad Bürgler, Schwyz (Fluh Meiri, Gründungspräsident)

Gründungsmitglieder:

- Fluh Meiri
- Wart Werner
- Alpenguess Josef
- Josef Betschart, Bödler jun.

GESCHICHTEN UND ERINNERUNGEN VON FRÜHER

Buoflen Wisi erinnert sich erstmals an das Greiflen um die Jahre 1936. Damals haben sie im Gründel gewohnt und während dem nachhause laufen habe er das greiflen erstmals gehört und gesehen. In den Jahren 1950 seien die Hinter- und Vorderoberbergler jeweils «abbetrychlet» und haben sich anschliessend in der Kilchmatt getroffen. Zusammen ging der Umzug durch das Dorf weiter. In unterschiedlichen Heimet (z.B. Zimmerstalden, Boden oder Kilchmatt) wurde hinterher «äs tänzli» organisiert.

In den 1950er Jahren durften nur ledige Männer am Greiflerumzug teilnehmen.

Im Jahr 1966 oder 1967 seien drei Illgauer «durs Dorf trychlet» ... und anschliessend wieder nach Hause, weil nichts los war im Dorf.

An einer Greifler Sitzung wurde den Vorstandsmitgliedern klar: Der Vorstand besteht nur aus Josef's: Heirche Sepp, Wepfenen Joli, Sebl Kessleren, Buoflen Wiffi, Hasä Sebl, Chrämer.



◀ Der Jodlerklub Illgau trat erstmals unter der musikalischen Leitung von Guido Ulrich auf.

Jodler zeigten örtliches Brauchtum im Jahresverlauf

Alle zwei Jahre lädt der Jodlerklub Illgau zum Jodlerabig ein. Im Oktober war es wieder so weit. Unter dem Motto «Jahr ii – Jahr us bi üs z Illgau» präsentierten die vier Jodlerinnen und zwölf Jodler ein sehr abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm.

Das Motto basierte auf einer Idee von Aktivjodler Christian Rickenbacher. So wurden verschiedene Illgauer Bräuche vorgestellt, die im Laufe eines Jahres gefeiert werden. Das Programm startete denn auch lautstark mit Geislechlepfä und Greiflern. Hier wurde der Illgauer Greiflet zelebriert, der immer am ersten Freitag nach Dreikönigen stattfindet. Weitere Bräuche, die auf der prächtig geschmückten Bühne der Mehrzweckhalle Ilge gezeigt wurden, waren die Sennenkilbi, der Volksliederabend an Pfingsten, «ä Sunntig i dr Laucherä» (Alpgottesdienst auf Hesisbohl) sowie die Alpbefahrt der Familie Betschart (Alpstubli/Oberhasen).

Uraufführung von «Stärnenacht»

Als Höhepunkt des Jodlerabigs präsentierte der Jodlerklub Illgau mit kräftigen, sicheren Stimmen und sattem Chorklang das neue Jodellied «Stärnenacht». Die wunderschöne Neukomposition beschreibt eine prächtige Winternacht unter dem Sternenzelt «bim Bänkli det bim Waldessaum».

Das Lied stammt aus der Feder von Aktivjodler Christian Rickenbacher (Chorsatz Pauli Bürgler). Er hat es seinem älteren Bruder und langjährigen Musikpartner Walter Rickenbacher (Jodler-Ehrenpräsident) gewidmet. Dieser zeigte sich sehr erfreut und gerührt über die gelungene Überraschung.

Gegen Ende des Programmes ehrte Jodlerpräsident Lorenz Ulrich den langjährigen Dirigenten Pauli Bürgler, der den Klub während 30 Jahren mit viel Herzblut und Umsicht geleitet hatte. «Pauli war es immer ein grosses Anliegen, die Eigenart der traditionellen Illgauer Naturjüzli zu pflegen und an die junge Generation weiterzugeben», sagte der Präsident.

Der Jodlerklub begeisterte das Publikum mit traditionellen Naturjüzli («Z'Sity Dominis», «Dr Villgauer» und weitere) und schönen Jodelliedern, so etwa mit «Johr y – Johr us» von Mathias Zogg oder «Dr Bärgfründ» (Melk-Toni Heinzer). Viel Applaus ernteten auch Lieder, die vom klub-eigenen «Mannechörli» sowie der Jodlerfamilie Ulrich (Mattli) vorgetragen wurden. Eine schöne Bereicherung waren auch mehrere rein instrumentale Einlagen, gespielt mit Alphorn, Handorgel, Schwyzerörgeli, Miniörgeli und Bassgeige. Im Laufe des Abends forderte das Publikum mehrere Zugaben, und es konnte zwischendurch immer wieder herzlich gelacht werden. So zum Beispiel, im Sketch «Wetterpropheten-GV», in dem Präsident Josef Bürgler und Wetterprophet Roman Ulrich «Jöri» verblüffend echt imitiert wurden. *gbu*



▲ Pauli Bürgler wurde für seine langjährige Tätigkeit als Dirigent gebührend geehrt.

Nachrichten in Kürze

Umstellung auf E-Amtsblatt

Ab dem 8. Januar 2026 wird das neue Amtsblattportal des Kantons Schwyz eingeführt. Bereits elf Kantone nutzen das Portal, sowie auch das schweizerische Handelsamtsblatt SHAB. Die digitale Nutzung ist kostenlos, zudem gibt es Filter- Such- und Abomöglichkeiten, was den Umgang mit der Plattform vereinfacht.

Die gedruckte Form des Amtsblatts wird bis maximal ins Jahr 2028 weitergeführt, jedoch mit dem Ziel komplett auf die digitale Version umzustellen. Die Teilrevision des Gesetzes über die amtliche Veröffentlichung wurde im April 2025 vom Kantonsrat beschlossen und ebnet den Weg für das digitale Amtsblatt, welches mit der Umstellung schon bald umgesetzt wird. *sbu*

Nistkasten Aktion durchgeführt

Mit der Nistkasten Aktion unterstützte das Vernetzungsprojekts Illgau die Förderung des Wendehalses, einer selten gewordenen Vogelart. Im Rahmen der Aktion wurden in diesem Jahr rund 40 Nistkästen durch Hans Betschart Alpengruess produziert, welche an die Illgauer Bevölkerung zu einem Preis von zehn Franken verkauft wurden.

Alle Nistkästen konnten verkauft werden, unter anderem dank der Hobby- und Bastlerausstellung im November. Der Zugvogel kann keine eigenen Bruthöhlen errichten und ist auf natürliche Aushöhlungen in Bäumen und alte Spechthöhlen angewiesen. Nistkästen bieten einen guten Ersatz und sind somit eine sinnvolle Ergänzung. Das Angebot wurde durch die Bevölkerung genutzt, womit ein wertvoller Beitrag zum Schutz der heimischen Vogelwelt geleistet wurde. Die Albert Koechlin Stiftung unterstützte durch das Projekt (G)Artenvielfalt Innerschweiz die Aktion mit einem finanziellen Beitrag. *sbu*

Illgauerstrasse – Verkehrssituation bei schönem Wetter

Gerade bei schönem Wetter zieht es viele Ausflügler in die Berge – entsprechend stark wird auch die Parkplatzsituation rund um die Talstation der Stoosbahnen beansprucht. Besonders entlang der Illgauerstrasse parkieren immer wieder Fahrzeuge, was wiederholt zu unangenehmen und teilweise auch gefährlichen Situationen führt. Die Gemeinde Illgau und die Stoosbahnen haben diese Problematik erkannt und sind gemeinsam daran Lösungen zu finden und umzusetzen um die Situation zu entschärfen. In einem ersten Schritt wurden entlang der Strasse mit einem Band die möglichen Parkierungsmöglichkeiten abgesperrt, was jedoch nur bedingt hilft. Die Stoosbahnen haben kürzlich im Gebiet Selgis rund 150 neue Parkplätze geschaffen. Der bestehende Parkplatz im Grünwald wurde zudem in ein Car Parkplatz umfunktioniert. Mit diesen Massnahmen soll das unkontrollierte Parkieren entlang der Illgauerstrasse reduziert und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden verbessert werden.

Sollten sich diese Massnahmen als ungenügend erweisen, prüft die Gemeinde die Einführung eines Parkverbots im Bereich des Einlenkers in die Illgauerstrasse. Ein solches Verbot müsste in einem nächsten Schritt öffentlich ausgeschrieben werden. *ehu*

500
FRANKEN
BILDUNGSGUTSCHEIN

Für Computer-, Schreib-,
Lese- und Rechenkurse auf
www.einfach-besser.ch/schwyz

Mit diesem Gutschein im Wert von 500
Franken sind die Kurse für Schwyzerinnen
und Schwyzer kostenlos oder vergünstigt.
Gutscheincode: GKE-SZ

**EINFACH!
BESSER!**

Die angebotenen Kurse sind vielseitig und können aufgrund der Bildungsgutscheine vergünstigt besucht werden.

Die Sprüche sind simpel und einfach gehalten.



Bildungsgutscheine

Der Kanton Schwyz fördert die Grundkompetenzen Erwachsener. Schwyzerinnen und Schwyzer im Alter zwischen 18 und 65 Jahren, die ihre Basiskenntnisse im Lesen, Schreiben, Konversation, Rechnen und im Umgang mit dem Computer verbessern wollen, können von den Bildungsgutscheinen im Wert von Fr. 500.00 profitieren. Auf der Website www.besser-jetzt.ch/schwyz sind Kurse ausgeschrieben, in denen die Teilnehmende an der Verbesserung ihrer Grundkompetenzen arbeiten können. Die Teilnahmevoraussetzungen sind auf dem Bildungsgutschein sowie auf der Website ersichtlich. Der Bezug des Gutscheins erfolgt über die Website oder beim entsprechenden Kursanbieter. Nach erfolgreichem Kursbesuch darf ein zweiter Gutschein für das gleiche Jahr bezogen werden. *ehu*



Bänkli-Beschriftung Illgau

Im Gemeindegebiet wurden im Jahr 2024 13 Bänkli mit «Täfel» verschönert, mit diversen Sprüchen zum Verweilen. In den nächsten Monaten werden zusätzlich diverse Bänkli mit einem QR-Code ausgestattet. Möchten Sie mehr über die Geschichte und Musik von Illgau hören oder über die Bräuche und das Leben von Illgau? Dann lohnt es sich einen der diversen QR-Codes zu scannen und reinzuhören. Jedes Bänkli ist mit einem anderen Beitrag bespielt mit Geschichten über Illgau und musikalischen-Klängen. *ehu*

Schülertransport in Illgau ab dem Schuljahr 2026/2027

Die Firma Bürgler Transport hat über viele Jahre hinweg den Schülertransport für die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Illgau sowie der Oberstufe zuverlässig durchgeführt. Leider wird die Firma zum Ende dieses Jahres ihr Geschäft aufgeben.

Es freut uns jedoch, mitteilen zu können, dass Bürgler Transport den Schülertransport noch bis zum Sommer 2026 fortführen wird. Diese Übergangsregelung wird von der Gemeinde und den betroffenen Familien sehr geschätzt.

Ab dem Schuljahr 2026/2027 wird der Schülertransport neu organisiert und öffentlich aus-

geschrieben. Die Gemeindeverwaltung ist aktuell mit dem Bezirk daran, eine passende Lösung zu finden und steht bei Fragen oder Interesse gerne zur Verfügung. *ehu*

Neue Webseite

Seit Oktober 2025 erstrahlt die Webseite der Gemeinde Illgau in neuem Glanz! Mit der Neugestaltung haben wir einen modernen und benutzerfreundlichen Auftritt geschaffen, der nicht nur optisch ansprechend ist, sondern auch eine verbesserte Struktur und Navigation bietet. Die neue Webseite informiert schnell und übersichtlich über alle wichtigen Themen rund um unsere Gemeinde – von Veranstaltungen und öffentlichen Services bis hin zu aktuellen Projekten und Neuigkeiten. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Benutzerfreundlichkeit gelegt. Die Seite ist nun für alle Endgeräte optimiert, sodass sie sowohl auf dem PC als auch auf mobilen Geräten optimal angezeigt wird.

Die Gemeinde Illgau freut sich, den Bürgerinnen und Bürgern eine modernisierte Webseite präsentieren zu können. *ehu*

Baubewilligung

- **Leitungssanierung und Trennsystem Bödel** – Alpengruss, KTN 94, 95, 97, 98; Gemeinde Illgau
- **Projektänderung Stallerweiterung**, Tausberg 1.6, KTN 2025, Ferdinand Bürgler, Bergli 1, Illgau
- **Gestaltung Umgebung**, Lindenmatt 8, KTN 327, Miranda und Manuel Bürgler, Lindenmatt 8, Illgau
- **Gestaltung Dorfeingang**, Lindenmatt, KTN 372, Tourismus- und Freizeitkommission, Illgau
- **Projektänderung Abbruch und Neubau** Posthaus und Dörflihaus; Umbau Sigristenhaus, KTN 1,2,5, Sigristenhaus AG; Restaurant Sigristenhaus, Illgau
- **Güterweg Bäch-Underisch**, Holzverbau, KTN 117, Strassengenossenschaft Vorderoberberg, Thomas Betschart, Kirchengut, Illgau
- **Instandstellung / punktueller Ausbau** Bewirtschaftungsweg Nielenstock, KTN 488, OAK Schwyz, Brüöl 2, Schwyz
- **Steildachsanieierung** Schmiede, KTN 51, Oswald Bürgler, Schmiede, Illgau

Service Thema

Energietipps im Winter

Die kalte Jahreszeit bringt steigende Heiz- und Stromkosten mit sich. Gleichzeitig ist es uns allen ein Anliegen, Energie möglichst sparsam und effizient einzusetzen – zum Schutz der Umwelt und des Portemonnaies. Mit ein paar einfachen Massnahmen können auch Sie im Alltag viel bewirken.

Heizen & Lüften

Die richtige Raumtemperatur ist entscheidend: Wohnräume fühlen sich bei 20 bis 21 Grad angenehm an, im Schlafzimmer genügen oft schon 17 bis 18 Grad. Beim Badezimmer liegt der Richtwert bei 23 Grad. Diese Differenzierung zahlt sich aus, denn jedes Grad weniger spart rund sechs Prozent Heizenergie. Wenn es im Haus zu warm wird, ist Dauerlüften keine Lösung. Stattdessen sollte die Heizkurve angepasst werden, um die Temperatur zu regulieren. Ständig geöffnete Kippfenster sind Energiefresser und verbessern kaum die Luftqualität. Öffnen Sie stattdessen drei Mal täglich mehrere Fenster für fünf bis zehn Minuten, um frische Luft hereinzulassen, ohne zu viel Wärme zu verlieren. Querlüften bringt deutlich mehr Frischluft ins Haus als Dauerlüften. Wichtig ist auch, dass Heizkörper frei bleiben – Möbel oder Vorhänge davor blockieren die Wärme und vermindern die Effizienz.

Strom clever nutzen

Gerade im Winter steigt der Stromverbrauch durch längere Beleuchtung und mehr Zeit zu Hause. Schalten Sie das Licht nur dort ein, wo es wirklich gebraucht wird. Auch Geräte im Standby-Modus ziehen weiterhin Strom – daher lohnt es sich, Fernseher, Computer oder Ladegeräte über Steckdosenleisten mit Schalter vollständig auszuschalten. Wer zudem alte Kühlschränke oder Tiefkühltruhen durch moderne, energiesparende Geräte ersetzt, spart oft deutlich und dauerhaft Strom.

Warmes Wasser sparen

Warmes Wasser ist ebenfalls ein grosser Energiefaktor. Wer häufiger duscht statt badet, benötigt rund zwei Drittel weniger Energie. Auch bei der Wassertemperatur lässt sich sparen: 37 bis 38 Grad reichen für die meisten Anwendungen völlig aus und schonen nebenbei die Haut. *sbu*

ANNO DAZUMAL – GESCHICHTEN AUS DER VERGANGENHEIT



Ein Bild aus dem Jahr 1892 – aus dem Archiv von Hanny Heinzer.

ZUR GESCHICHTE RUND UM DAS SIGRISTENHAUS

von Konrad Bürgler, Feldli

Wenn wir in der heutigen Zeit die Entstehung der neuen Sigristenhaus-Häusergruppe zurückverfolgen, gehen einem allerlei Gedanken aus damaligen Zeiten durch den Kopf.

Drehen wir darum in Gedanken das Rad der Zeit zurück auf das Jahr 1770.

In Illgau gab es dannzumal noch kein Dörfli. Es gab wohl die Pfarrei Illgau mit dem Kirchlein und dem Pfarrhaus. Abgesehen von ein paar wenigen Häusern, zu nennen sind das Kilchmatt-Haus, die Häuser Gütsch, Wepfenen (Felsegg), Fluh und Mütschenen, gab es im unteren Illgau keine Wohnhäuser. Von einem Dörfli konnte man noch nicht reden.

In der ganzen Pfarrei wohnten zwischen 100 und 150 Personen. Pfarrer war Josef Anton Tanner von Schwyz. Alt Kirchenvogt Franz Dominik Rickenbacher, Fluh, nahm in dieser Zeit den Bau eines Hauses für den Sigrist und für die ganze Pfarrei zur Hand. Die Schützen leisteten beim Bau viel Fronarbeit. Das 1774 erstellte Sigristenhaus aber gehörte seit jeher der Pfarrei und als Folge der späteren Kirchgemeinde Illgau. Johann Melchior Bürgler, 1737–1795, vom Kirchengut wohnte vermutlich als erster Sigrist im neuen Sigristenhaus. Gleichzeitig war er auch Wirt des Gasthauses Sigristenhaus.

Turbulente Zeiten erlebte das Sigristenhaus zur Franzosenzeit, da es zeitweise besetzt war. Franz Anton Marti der 1799 Sigrist und (möglicherweise) Wirt im Sigristenhaus war, wurde am 15. August von den Franzosen zuunterst auf dem Kilchmattboden erschossen. Offenbar wurden ihm seine bescheidenen Französischkenntnisse zum Verhängnis. Sein Totenschädel wird heute noch aufbewahrt. Man sieht dort die Verletzung durch die Kugel deutlich.

In den folgenden Jahren war es recht ruhig in Illgau. Gab es in der Pfarrei ein Fest zu feiern, konnte fortan die Sigristenhaus-Stube benützt werden. Die Pfarrei wuchs bezogen auf die Einwohnerzahl und die Anzahl Wohnhäuser moderat an, sodass im Jahr 1835 211 Einwohner in 25 Häusern gezählt wurden. 1870 wohnten 278 Personen im Bergdorf, die auf 36 Häuser oder 44 Haushaltungen verteilt waren.



Postkarte von ca. 1894.

Die 1893 fertig erstellte, vergrösserte Kirche, das 1888 erbaute Posthaus, das 1774 erbaute Sigristenhaus und am Rande rechts aussen das 1818 erbaute Pfarrhaus. (Archivbild: Konrad Bürgler)

Zwischen 1849–1859 wurde in der Sigristenhausstube Schulunterricht erteilt. 1878 wurde in der Nebenstube des Sigristenhauses eine Postablage eingerichtet. Die kinderreiche Familie des Alois Betschart, 1847–1925, und der Maria Anna Bürgler, 1844–1915, Sigristen- und Wirteehepaar, sowie das stetige Bevölkerungswachstum verlangten nach einer Ausweitung der Wohnmöglichkeiten. 1888 bauten sie westlich zwischen Kirche und Sigristenhaus, das Posthaus. Man nannte es so, weil 1916 das Postbüro vom Sigristenhaus in dieses Haus verlegt wurde.

Für grössere Feste, wie das Sennenmahl am Güdelmontag und das Mahl am Ausschiesset war die Sigristenhausstube inzwischen zu klein geworden. Nun musste die Stube des Posthauses dafür in Beschlag genommen werden.

Und als 1926 die Raiffeisenkasse gegründet wurde, diente die Wohnstube des Posthauses viele Jahre als Kassenlokal. Doch der unternehmungslustige Alois Betschart-Bürgler war 1913/1914 auch Bauherr des östlich ans Sigristenhaus angehängte Haus Hinterdorf. Bewohnt wurde es zu Beginn von der Familie des «Sigersten Toni» einem Sohn des Alois.

Quellen:
Illgauer Chronik 1303 – 2020 (Konrad Bürgler)

Unterwegs durch Jahrhunderte, Haus- und Hofgeschichten, Illgau (Emil Bürgler)

Die Kunstdenkmäler der Schweiz, Kanton Schwyz; Die östlichen Gemeinden des Bezirks Schwyz (Michael Tomaschett)

Der zweite Teil
folgt in der
nächsten Ausgabe
der Bettbachpost

Agenda

Nächste Termine

Dezember

- 24.12. Kinder- und Christmette
- 25.12. Weihnachten
- 26.12. Stefanstag

Januar

- 06.01. Dreikönigen Sternsinger
- 09.01. Greiflet
- 11.01. GV Sennengemeinde
- 13.01. GV Cäcilienverein
- 14.01. GV Jodledklub
- 15.01. FGI, Steinmandala
- 21.01. Pro Senectute Mittagstisch
- 24.01. Maskenball
- 25.01. Ländlersunntig Muotathal
- 30.01. GV Gädeldienstagsgesellschaft

Februar

- 01.02. KTV, Ilge Cup
- 02.02. Kerzenweihe mit Blasiussegen
- 04.02. Trachten, Tanzkurs
- 05.02. FGI, Brotsegnung
- 05.02. FGI, Vortrag Säuren-Basen
- 07.02. GV Feuerwehr
- 11.02. Trachten, Tanzkurs

- 12.02. Schmutziger Donnerstag
- 14.02. Weiblichkeitsstärkung
- 15.02. Buuräsunntig
- 16.02. Gädelmontag / Sennenchilbi
- 17.02. Gädeldienstag
- 20.02. MS, Stubätä Rest. Selgis
- 25.02. Pro Senectute Mittagstisch
- 27.02. FGI, Gemeinschaftsmesse + Kaffee/Gipfeli

März

- 05.03. GD mit Krankensalbung
anschl. Kaffee / Kuchen
- 07.03. GV Trachten
- 08.03. Abstimmung
- 11.03. FGI, Rettungsdienst
- 13.03. Wortgottesfeier 1.-3. Kl.
- 14.03. Fastensuppe takeaway
- 14.03. Jodlergedächtnis
- 19.03. Josefstag
- 20.03. Schulgottesdienst 4.-6. Kl.
- 20.03. MS Frühlingskonzert Aula M'thal
- 25.03. Pro Senectute Mittagstisch
- 25.03. Versöhnungsfeier
- 26.03. FGI, Computerkurs 1/3
- 28.03. GV KTV
- 28.03. MS Priis-Chlefälä M'thal
- 29.03. Palmsonntag, Familiengottesdienst